







# NEWSLETTER

21.02.2023

Avenue ID: 1460  
Artikel: 11  
Folgeseiten: 5






---

## Print

	21.02.2023	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern <b>Pionier der Alpenmalerei</b>	01
	21.02.2023	Wohler Anzeiger <b>Caspar Wolf kennenlernen</b>	02
	17.02.2023	Wohler Anzeiger <b>Schmachtende Melodien</b>	04
	17.02.2023	Wohler Anzeiger <b>«Ich bin eindeutig für bunt»</b>	06
	16.02.2023	Amtlicher Anzeiger <b>«The Muri Competition», Gastfamilien gesucht.</b>	08
	16.02.2023	Amtlicher Anzeiger <b>Muri</b>	09

---

## News Websites

	21.02.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Brasilien trifft Los Angeles</b>	10
	21.02.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Caspar Wolf kennenlernen</b>	11
	17.02.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>«Ich bin eindeutig für bunt»</b>	12
	17.02.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Schmachtende Melodien</b>	14
	16.02.2023	moneycab.com / moneycab <b>Orchestre Symphonique de Mulhouse kommt nach Muri</b>	15



## Pionier der Alpenmalerei

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet diesen Sonntag, 26. Februar, um 14 bis zirka 15 Uhr, statt. Treffpunkt ist beim Kloster Muri, Info/Besucherzentrum. Anmelden ist nicht erforderlich, die Führung gratis (Eintritt regulär).

*Corinne Huber,  
Leiterin Muri Info/Besucherzentrum*



## Caspar Wolf kennenlernen

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

### Führung am nächsten Sonntag

Die nächste öffentliche Führung findet am Sonntag, 26. Februar, um 14 Uhr statt. Treffpunkt: Muri Info – Besucherzentrum. Die Führung ist gratis, der Eintritt regulär. Dauer: 60 Minuten.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 21  
Fläche: 6'985 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87236645

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281



# Schmachtende Melodien

## *Miguel Zenón und Luis Perdomo bei «Musig im Pfligidach»*



Luis Perdomo und Miguel Zenón bringen eine Musik nach Muri, wie sie hier nicht alle Tage zu hören ist.

Bild: zg

**Die beiden Jazz-Koryphäen Miguel Zenón und Luis Perdomo bringen am Sonntag, 19. Februar, 20.30 Uhr, den Bolero nach Muri ins Pfligidach.**

Natürlich ist Jazz Musik aus den USA. Allerdings spielten schon in den 1940er-Jahren Musiker aus dem karibischen Raum eine wichtige Rolle in der amerikanischen Tanz- und Unterhaltungsmusik, sodass Jazzmusiker mit offenen Ohren wie Dizzy Gillespie sich für die Rhythmen aus Kuba und den Inseln der Antillen zu interessieren begannen. Was umgekehrt auch hiess, dass New York zum Sehnsuchtsort für Musikerinnen und Musiker aus dem französisch-kreolischen und spanisch-karibischen Kulturraum wurde. Wie zum Beispiel für den Altsaxofonisten Miguel Zenón aus Puerto Rico und den Pianisten Luis Perdomo aus Venezuela.

**Wie dafür gemacht**

Im Duo schauen Zenón und Perdomo zurück auf ihre musikalischen Ursprünge, nicht ohne Wehmut, denn vielleicht ist der Jazz zwar die Musik ihres Intellekts, der karibische Bolero aber diejenige des Herzens. Die Melodien, die Miguel Zenón in seiner Jugend in San Juan gehört und spielen gelernt hat, sind schmachtende Liebeslieder, langsam und romantisch, weit weg vom drängenden Rhythmus. Und Zenóns Klang auf dem Altsaxofon ist wie dafür gemacht, diese Lieder aufleben zu lassen – reich, sinnlich und warm, mit einem grossen Vibrato. Sein Partner am Klavier, Luis Perdomo, entstammt einer ähnlichen Tradition, allerdings wuchs er in Caracas auf. In Muri sind sie neu zu entdecken und mit ihnen eine Musik, wie sie hierzulande nicht alle Tage zu hören ist. Reservationen sind per Mail an [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch) möglich.

--red



Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 24  
Fläche: 25'089 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87214295

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281



# «Ich bin eindeutig für bunt»

«Entweder/Oder» mit Heidi Holdener aus Solothurn, Geschäftsführerin Murikultur

Seit 2016 ist sie Geschäftsführerin von Murikultur. Die 55-jährige Heidi Holdener hat ursprünglich in ihrem Heimatkanton Schwyz eine kaufmännische Lehre bei der Schwyzer Kantonalbank absolviert. Sie führt Murikultur mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl.

## Vernissage oder Finissage?

Nach der Finissage ist vor der Vernissage: Ein ständiges Auf und Ab von Höhepunkten. Ich geniesse beides.

## Strandurlaub oder Städtetrip?

Einmal mehr: Die Vielfalt macht's aus. Ein Städtetrip – ja am liebsten gleich mehrere schöne Orte, jeder für ein paar Tage – und dann noch ein wenig Strandferien mit einem tollen Buch. Das höchste der Feriengefühle: Erlebnis und Entspannung zugleich.

## Selbst kochen oder Restaurant?

Mein Mann bekocht mich leidenschaftlich Tag um Tag. Unterdessen hat er sogar gelernt, danach mehr oder weniger aufzuräumen. Aber wenn das Restaurant ein Highlight ist, dann entscheiden wir uns immer wieder gerne dafür und geniessen es, bekocht zu werden.

## Buch oder Film?

Das kommt auf die Jahreszeit an: Im Winter Buch und Film, im Sommer eindeutig Buch. Auf keinen Fall aber das Buch zum Film. In seltenen Fällen mal den Film zum Buch.



Seit sieben Jahren engagiert sich Heidi Holdener für Murikultur.

Bild: zg

## Muri oder Zürich?

Zum Glück wohne ich in Solothurn und muss diese Entscheidung nicht wirklich treffen. Doch im Ernst: Muri, what else?

## Auto oder ÖV?

Doch eher das Auto. So flexibel wie das Auto ist kein anderes Verkehrsmittel für mich – auf den Töff traue ich mich nicht. Und wenn ich es in den Ferien einfach als Beifahrerin geniessen darf, umso besser.

## Museums- oder Zoobesuch?

Eingefangene Momentaufnahmen sind mir lieber als gefangene Tiere. Ganz klar Museum, vor allem, wenn es Kultur lebendig zu vermitteln mag und mich zum Nachdenken oder

Staunen bringt.

## Sommer oder Winter?

Der Frühling ist meine Lieblingsjahreszeit. Die letzten Reste Schnee, ein paar kalte Tage noch, letzte Schwünge auf der Piste und gleichzeitig klopft der Sommer schon an die Tür. Herbst ist übrigens auch nicht schlecht. Die Hitze ist definitiv nicht mein Ding.

## Schwarz oder Weiss?

Ich bin ganz eindeutig für bunt. Ganz wie Murikultur: vielfältig, farbenfroh und voller Nuancen.

## Tee oder Kaffee?

Morgens trinke ich immer Kaffee. Und damit ich nachts nicht allzu sehr in Tatendrang ausbreche, gibt es als letztes Getränk einen Tee. Meistens zumindest.

## Meer oder die Berge?

Das Ideal wären ja Berge am Meer. Mein schwyzerischer Ursprung lässt Berge vermuten. Tatsächlich liebe ich aber das Meer – ausser natürlich beim Skifahren.

## Stadt oder Land?

Wirklich eine schwierige Frage: Neue Eindrücke und Inspiration in der Stadt finden und dann den Nachhall auf dem Land geniessen. --sus

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 28  
Fläche: 33'543 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87214296

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281



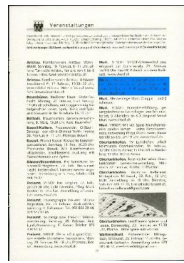


**«The Muri Competition», Gastfamilien gesucht.** Vom 13. bis 23. April gastieren rund 100 junge Solistinnen und Solisten aus der ganzen Welt in Muri. Ihr Ziel: die Teilnahme am Musikwettbewerb «The Muri Competition», welcher bereits zum 4. Mal ausgetragen wird. Dabei handelt es sich um «den» internationalen Wettstreit für Oboist\*innen und Fagottist\*innen, die sich in der Klassikwelt einen Namen erspielen und sich um eines der hochdotierten Stipendien bewerben wollen. Für diese talentierten Musiker\*innen werden Gastfamilien gesucht, die ein Bett mit Frühstück zur Verfügung stellen. Interessenten können sich unter [www.the-muri-competition.ch](http://www.the-muri-competition.ch) als Gastfamilie oder auch als Helfer registrieren. Für Fragen können Sie sich direkt an Claudia Müller von der Gästebetreuung wenden: [gastfamilien@the-muri-competition.ch](mailto:gastfamilien@the-muri-competition.ch).»

# AMTLICHER ANZEIGER

Amtlicher Anzeiger  
5623 Boswil  
056/ 666 11 66  
<https://amtlicher-anzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 16'401  
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 19  
Fläche: 1'127 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87214285  
Ausschnitt Seite: 1/1



Print

**Muri.** «musig im pflegidach»/murikultur: Miguel Zenón & Luis Perdomo – El Arte Del Bolero, 9. Februar, 20.30 Uhr, Pflegi-Dachsaal

## Brasilien trifft Los Angeles

21.02.2023

Pedro Martins im «Musig im Pflegidach» am Sonntag, 26. Februar

Der brasilianische Gitarrist Pedro Martins gilt als einer der vielversprechendsten Musiker der neuen Generation. In seinem Projekt «Radio Mistério» spielt er mit einem hochkarätigen Quartett.

Gitarrist, Sänger und Songwriter Pedro Martins verbindet die Einflüsse zweier Musikmetropolen. Den Groove, Vibe und das Sentiment seiner Geburtsstadt Brasilia.

Und die vielschichtigen Inspirationen des Melting Pots Los Angeles – seiner Wahlheimat. Was entsteht, ist ein World-Jazz-Sound mit Pop-Appeal, dessen Virtuosität besonders in seinem Charme und seiner Leichtigkeit liegt.

Pedro Martin's Fokus für 2023 liegt auf seinem neuen Quartett, welches er im Wesentlichen mit seinem musikalischen Weggefährten Chris Fishman (Keys) bestreitet. Mit dabei sind auch Daryl Johns (Bass) und Justin Brown (Drums). Am Sonntag, 26. Februar, 20.30 Uhr, ist der aufstrebende Sänger zu Gast bei «Musig im Pflegidach». Reservationen unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch). –zg



Gitarrist und Sänger Pedro Martins mixt das Beste aus seinen Heimatstädten. Bild: zg



## Caspar Wolf kennenlernen

21.02.2023

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Führung am nächsten Sonntag

Die nächste öffentliche Führung findet am Sonntag, 26. Februar, um 14 Uhr statt. Treffpunkt: Muri Info – Besucherzentrum. Die Führung ist gratis, der Eintritt regulär. Dauer: 60 Minuten.

## «Ich bin eindeutig für bunt»

17.02.2023

«Entweder/Oder» mit Heidi Holdener aus Solothurn, Geschäftsführerin Murikultur

Seit 2016 ist sie Geschäftsführerin von Murikultur. Die 55-jährige Heidi Holdener hat ursprünglich in ihrem Heimatkanton Schwyz eine kaufmännische Lehre bei der Schwyzer Kantonalbank absolviert. Sie führt Murikultur mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl.

Vernissage oder Finissage?

Nach der Finissage ist vor der Vernissage: Ein ständiges Auf und Ab von Höhepunkten. Ich geniesse beides.

Strandurlaub oder Städtetrip?

Einmal mehr: Die Vielfalt macht's aus. Ein Städtetrip – ja am liebsten gleich mehrere schöne Orte, jeder für ein paar Tage – und dann noch ein wenig Strandferien mit einem tollen Buch. Das höchste der Feriengefühle: Erlebnis und Entspannung zugleich.

Selbst kochen oder Restaurant?

Mein Mann bekocht mich leidenschaftlich Tag um Tag. Unterdessen hat er sogar gelernt, danach mehr oder weniger aufzuräumen. Aber wenn das Restaurant ein Highlight ist, dann entscheiden wir uns immer wieder gerne dafür und geniessen es, bekocht zu werden.

Buch oder Film?

Das kommt auf die Jahreszeit an: Im Winter Buch und Film, im Sommer eindeutig Buch. Auf keinen Fall aber das Buch zum Film. In seltenen Fällen mal den Film zum Buch.

Muri oder Zürich?

Zum Glück wohne ich in Solothurn und muss diese Entscheidung nicht wirklich treffen. Doch im Ernst: Muri, what else?

Auto oder ÖV?

Doch eher das Auto. So flexibel wie das Auto ist kein anderes Verkehrsmittel für mich – auf den Töff traue ich mich nicht. Und wenn ich es in den Ferien einfach als Beifahrerin geniessen darf, umso besser.

Museums- oder Zoobesuch?

Eingefangene Momentaufnahmen sind mir lieber als gefangene Tiere. Ganz klar Museum, vor allem, wenn es Kultur lebendig zu vermitteln mag und mich zum Nachdenken oder Staunen bringt.

Sommer oder Winter?

Der Frühling ist meine Lieblingsjahreszeit. Die letzten Reste Schnee, ein paar kalte Tage noch, letzte Schwünge auf der Piste und gleichzeitig klopft der Sommer schon an die Tür. Herbst ist übrigens auch nicht schlecht. Die Hitze ist definitiv nicht mein Ding.

Schwarz oder Weiss?

Ich bin ganz eindeutig für bunt. Ganz wie Murikultur: vielfältig, farbenfroh und voller Nuancen.

Tee oder Kaffee?

Morgens trinke ich immer Kaffee. Und damit ich nachts nicht allzu sehr in Tatendrang ausbreche, gibt es als letztes Getränk einen Tee. Meistens zumindest.

Meer oder die Berge?

Das Ideal wären ja Berge am Meer. Mein schwyzerischer Ursprung lässt Berge vermuten. Tatsächlich liebe ich aber das Meer – ausser natürlich beim Skifahren.

Stadt oder Land?

Wirklich eine schwierige Frage: Neue Eindrücke und Inspiration in der Stadt finden und dann den Nachhall auf dem Land geniessen. –sus



Seit sieben Jahren engagiert sich Heidi Holdener für Murikultur. Bild: zg



## Schmachtende Melodien

17.02.2023

Miguel Zenón und Luis Perdomo bei «Musig im Pflegidach»

Die beiden Jazz-Koryphäen Miguel Zenón und Luis Perdomo bringen am Sonntag, 19. Februar, 20.30 Uhr, den Bolero nach Muri ins Pflegidach.

Natürlich ist Jazz Musik aus den USA. Allerdings spielten schon in den 1940er-Jahren Musiker aus dem karibischen Raum eine wichtige Rolle in der amerikanischen Tanz- und Unterhaltungsmusik, sodass Jazzmusiker mit offenen Ohren wie Dizzy Gillespie sich für die Rhythmen aus Kuba und den Inseln der Antillen zu interessieren begannen. Was umgekehrt auch hiess, dass New York zum Sehnsuchtsort für Musikerinnen und Musiker aus dem französisch-creolischen und spanisch-karibischen Kulturraum wurde. Wie zum Beispiel für den Altsaxofonisten Miguel Zenón aus Puerto Rico und den Pianisten Luis Perdomo aus Venezuela.

Wie dafür gemacht

Im Duo schauen Zenón und Perdomo zurück auf ihre musikalischen Ursprünge, nicht ohne Wehmut, denn vielleicht ist der Jazz zwar die Musik ihres Intellekts, der karibische Bolero aber diejenige des Herzens. Die Melodien, die Miguel Zenón in seiner Jugend in San Juan gehört und spielen gelernt hat, sind schmachtende Liebeslieder, langsam und romantisch, weit weg vom drängenden Rhythmus. Und Zenóns Klang auf dem Altsaxofon ist wie dafür gemacht, diese Lieder aufleben zu lassen – reich, sinnlich und warm, mit einem grossen Vibrato. Sein Partner am Klavier, Luis Perdomo, entstammt einer ähnlichen Tradition, allerdings wuchs er in Caracas auf. In Muri sind sie neu zu entdecken und mit ihnen eine Musik, wie sie hierzulande nicht alle Tage zu hören ist. Reservationen sind per Mail an [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch) möglich. –red



Luis Perdomo und Miguel Zenón bringen eine Musik nach Muri, wie sie hier nicht alle Tage zu hören ist. Bild: zg



## Orchestre Symphonique de Mulhouse kommt nach Muri

16. Februar 2023, Von moneycab

Muri – Elsässer Romantik erobert Muri. Am 5. März 2023 gastiert das «Orchestre Symphonique de Mulhouse» (OSM) im Festsaal vom Kloster Muri. Solistin des Abends ist die bulgarische Violinistin Liya Petrova, die rund um den Globus von Publikum und Fachwelt gefeiert wird. Am Pult steht Augustin Dumay, der als Violinist in die Klassikwelt startete. Nach seinem Konzert unter der Leitung von Herbert von Karajan folgte der internationale Durchbruch. Die Elsässer bringen im Gepäck romantische Werke von Mendelssohn und Schumann mit.

Im Festsaal von Muri erklingen Meisterwerke der romantischen Sinfonik. Denn auf dem Programm stehen die «Hebriden-Ouvertüre» von Felix Mendelssohn, Robert Schumanns erste Sinfonie «Frühling» sowie das Violinkonzert von Felix Mendelssohn mit Liya Petrova als Solistin. Bekannt für ihre aussergewöhnliche klangliche Vielfalt, darf Muri auf ihre Interpretation von Mendelssohns ausgetüfteltem Werk sein. Denn der grosse Komponist schliff sechs Jahre an seinem Violinkonzert, welches er als Geschenk für seinen besten Freund, den Geiger Ferdinand David, geschrieben hat. Heute gehört die Komposition zum Standardrepertoire der grossen Geiger.

Seit seiner Gründung 1922 ist das «Orchestre Symphonique de Mulhouse» (OSM) im elsässischen Kulturleben stark verankert. Das Orchester ist an der «Nationalbühne Mulhouse» beheimatet und zeichnet sich durch hohe Flexibilität und einzigartige Besetzung aus. Ein Alleinstellungsmerkmal des Orchesters sind zum Beispiel die tiefen Blasinstrumente, die Fagotte. Denn diese sind in Mulhouse eigentlich gar keine, sondern «Bassoons». Selten gespielt und feiner in französischer Bauart. Berühmt geworden ist das Instrument durch das grosse Solo zu Beginn von Strawinskys Geniestreich «Le sacre du printemps». Eigens für Bassoon hat er den Part komponiert.

Starke Parallelen zur Schweiz Mulhouse, eine der charmantesten Städte Frankreichs, ist eng mit der Schweiz verbunden. Altstadt und Rathaus könnten fast in Brugg stehen, ähneln sie sich doch sehr in Stil und Ausstrahlung. Und der spezielle Dialekt «Elsässisch» ist dem «Baseldytsch» seit jeher sehr ähnlich. (Murikultur/mnc/ps)

Veranstaltungsinformationen Sonntag, 5. März 2023, 17.00 – Festsaal Kloster Muri Orchestre Symphonique de Mulhouse Augustin Dumay, Leitung Liya Petrova, Violine

Tickets Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Tel. 056 664 70 11 – [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch) – [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Tickets online buchen unter: <https://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal> Abendkasse und Konzertbar ab 16.00 Uhr Kontakt für Hotel-Arrangements: [info@casparmuri.ch](mailto:info@casparmuri.ch) Phone: 056 200 71 00





Das Orchestre Symphonique de Mulhouse. (Bild: zvg)